Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

65 (7.3.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Nachrichten der Bewegung

Meldedienst unserer Pressewarte

In die Gauleitung berufen

Die Pressestelle des NSD-Studentenbundes, Gau Baden, teilt mit: cand. jur. Hans Martin Schleyer wurde in das Amt NSD-Studentenbund der badischen Gauleitung der NSDAP berufen.

Schleyer hat sich jahrelang um die Eroberung der Hochschule verdient gemacht.

Deutscher Abend der Ortsgruppe Stupferich

Vor kurzem veranstaltete die hiesige Ortsgruppe zugunsten des WHW einen „Deutschen Abend", der recht flott verlief. Ortsgruppenleiter Pg. Becker begrüßte die Erschienenen und gedachte des fünften Todestages Horst Wessels. Das Programm der Veranstaltung brachte im ersten Teil eine Aufführung eines Bühnenstücks, das tiefen Eindruck machte. Dann sprach Propagandaleiter Pg. Schmitt über das deutsche Märchen. Ein großes Kulturgut liegt in den deutschen Märchen verborgen, das heute wieder ausgegraben und freigelegt werden muß. Als Vermächtnis unserer Vorfahren, das uns ermahnt, auf das arteigene Denken zu besinnen, um Kräfte zu schöpfen, die uns groß und stark machen."

Der zweite Teil rückte die heitere Seite in den Vordergrund.

Fodor-Bilder-Dienst

Terboven — kommissarischer Oberpräsident der Rheinprovinz

Staatsrat Terboven (Essen) wurde an Stelle des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, des Freiherrn von Lüninck, der auf Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde, mit der kommissarischen Verwaltung des Oberpräsidiums der Rheinprovinz beauftragt.

Wir lesen:

Die verbundenen Augen im Kino

(Meiner Auszug aus der „Brennessel")

„Schokolade, Drops, Pfefferminz, Pralinen . . ."
„Bitte nachrücken . . ."
„Wirklich elegante Herrenkleidung erhalten Sie bei sachgemäßiger Verarbeitung und niedrigsten Preisen nur im Herrenschneider-Spezialgeschäft Schulze & Meier. Wintermäntel schon von zweihundert Mark an."
„Nach dem Theater treffen wir uns alle selbstverständlich im Café Hudeldu. Bestgepflegte Biere sowie Stimmungskonzert der bekannten Kapelle Krawallo."
„Schokolade, Drops, Pfefferminz."
„Weißt du, Schatzi, wo wir unsere Möbel kaufen?"
„Nur im Möbelhaus Schlicht & Co."
„Wir bringen Ihnen das Interessanteste und Aktuellste aus allen Ländern der Erde."
„Rrrrrrrrrr! Die bekannte Rekordfliegerin Ethel Beele landet soeben auf dem Cornedfield bei Chikago. Rrrrrrrrr. Sie überflog den Stillen Ozean in der Rekordzeit von siebzehn Minuten. Glück ab, scharmante Fliegerin. Rrrrrrrrr . . .
Giggel-ga, giggel-ga, giggel-ga. Die Tennissaison in Amerika hat begonnen. Giggel-Ga. Tä-tä-tä. Das englische Königspaar fährt zum Tennisturnier nach Wimbledon. Tä . . . Päng-päng . . . Päng-päng.
Die Berliner Hundeausstellung — wau, wau — hat soeben wau begonnen, wau-wau.
„Schokolade, Drops, Pfefferminz."
„Hudeldü.
„Die meisten der in Deutschland verkauften Tulpen kommen aus Holland. Wir sehen die Ankunft eines Tulpenflugzeuges auf dem Tempelhofer Feld. (Das Publikum gähnt: Uah-Uah. . . .) Die Gartentulpe ist in der Türkei und in Turkistan heimisch und wurde zuerst von den Türken kultiviert. . . . Uah — Uah — Uah. Von da aus sie nach Europa und blühte 1560 in der alten deutschen Fuggerstadt Augsburg. Wenige Jahre später kam sie nach England und Belgien . . . Uah . . . Uah . . . Wir sehen riesige Tulpenfelder — Uah . . . Uah — Uah . . . Uah."
„Schokolade, Drops, Pfefferminz"
„Hudeldü . . . tata . . .
„Liebling . . ."
„Hasche mich. . ."
„Was ist das Leben ohne Liebe — tata . . ."
„Gott, Herr Ober!"
„Hihi, ich bin ja so beschwipst . . ."
„Was ist das Leben — hick — ohne Lie — hick . . ."
„Ha, mit wem betrügst du mich . . ."
„Aber Adolar . . ."
„Hinweg!"
„Liebling, ich wollte doch nur Papas Existenz retten . . ."
„O dann. Na, heute spreche ich bestimmt mit deinem Vater!"
„Was ist das Leben ohne Liebe?"
„So heiratet halt, Kinder . . ."

Stimme aus der Adelsgenossenschaft

Rührende Loyalität — „Durch Arierparagraphen bedauerliche Verluste!"

Man braucht nur ab und zu einen Blick in die Zeitschrift jenes Vereins zu werfen, der sich Deutsche Adelsgenossenschaft nennt, um jedes Mal für diese Mühe köstlich belohnt zu werden.

Ueber die grundsätzliche Frage, ob ein solcher Verein existenzberechtigt ist oder nicht, soll hier nicht gesprochen werden, da das deutsche Volk darüber schon längst entschieden hat, indem es die Schranken, die Besitz, Bildung und gesellschaftliche Stellung aufgerichtet hatten, niederriß und nur einen Adel kennt, nämlich den der Leistung.

Diese Kreise sind weit davon entfernt, beiseite zu treten und zu schweigen. Man denke nur an die verschiedenen Versuche feudalreaktionärer Literaten, die Notwendigkeit des Adels und des Großgrundbesitzes als Stand zu beweisen. Die letzte Nummer der Zeitschrift der Deutschen Adelsgenossenschaft, Nr. 10 vom 2. März 1935, enthält im Rahmen eines Tätigkeitsberichtes der Landesabteilung Württemberg, Hohenzollern, Ausführungen, die zeigen, mit welcher Arroganz man heute noch von einer sogenannten „höheren Warte" aus spötteln zu können glaubt. Wir lesen da folgende Sätze:

„Was das innere Leben der Landesabteilung betrifft, so ist an der Umformung im Geiste der Richtlinien des Herrn Adelsmarschalls kräftig gearbeitet worden. Die strikte Durchführung des Arierparagraphen hat zwar bedauerliche Verluste an wertvollen Mitgliedern zur Folge gehabt, dem steht aber ein sehr beträchtlicher Zustrom gegenüber, durch welchen wir voraussichtlich noch die Zahl von 500 Mitgliedern erreichen werden. . . . die große Mehrheit unserer Mitglieder bejaht die Idee des Nationalsozialismus. Sie hat sich auch durch mancherlei Fehler nicht irre machen lassen . . ."

Wie gerührt werden die Männer der NSDAP sein, deren Leistung es zu verdanken ist, daß 4 Millionen Arbeitslose in den Produktionsprozeß eingeschaltet wurden, wenn man im württembergischen Adelskapitel diese Leistung immerhin als etwas Gutes anerkennt. Wäre es nicht richtiger, wenn diese Herren erkennen würden, daß mancherlei Fehler nur deshalb entstanden sind, weil gewisse Kreise vor lauter Vorbehalten, vor lauter Standesrücksichten sich der Arbeit der Gemeinschaft entgegenstemmen.

Man wird erwarten dürfen, daß aus der Unfähigkeit, den Nationalsozialismus zu begreifen, keine Tugend gemacht wird. Wie wenig Selbsterkenntnis diese Kreise aufbringen, das beweist schließlich der Schluß dieses Berichts, wo folgendes zu lesen ist:

„Wir wollen keine 50prozentigen Nationalsozialisten sein und auch keine 110prozentigen. Es gibt für uns nur eine Klasse, und das sind die 100prozentigen. Dann wird auch im Dritten Reich der Adel seine Bedeutung behalten, wenn auch nicht als politischer Stand, so doch als Nachwuchs einer Führerschicht aus Blut und Boden."

Es gehört schon Mut dazu, nach den vorher geäußerten Vorbehalten, dann noch den Führungsanspruch für dieselben Kreise zu verlangen, die ja nach dem Vorhergesagten nur zu einem Teil „Gutes" im Nationalsozialismus finden, den Judenbastarden nachweinen und von „mancherlei Fehlern" des Nationalsozialismus sich zu faseln erdreisten.

Der Nationalsozialismus kann nur Gefolgsleute gebrauchen, die vorbehaltlos zur Idee stehen, und nur der wird im nationalsozialistischen Staat eine führende Position einnehmen, dessen Leistung, Glaubensstärke und persönliche Einsatzbereitschaft besser und größer ist als die der übrigen Volksgenossen. Die Führerschicht des nationalsozialistischen Deutschland setzt sich aus den Besten aller Glieder der Volksgemeinschaft zusammen, nicht aber aus den Erwählten einer nicht mehr existenzberechtigten gesellschaftlichen Kaste.

Wenn die Herrschaften von der Deutschen Adelsgenossenschaft dies noch immer nicht begriffen haben und nicht selbst empfinden, daß z. B. nach dem oben zitierten Festtagsbericht ihnen die Voraussetzungen, die nationalsozialistische Führerschaft zu stellen, fehlen, dann ist es eben notwendig, daß die Träger adliger Namen, die sich nur als Nationalsozialisten und Glieder der Volksgemeinschaft fühlen, nicht aber auf gesellschaftliche und politische Vorrechte pochen, einmal offen und deutlich gegen die verantwortungslosen Galvanisierungsversuche der ewig Gestrigen Front machen. Wir haben keine Lust, noch länger mit anzusehen, daß sich Männer zu Wortführern des Adels aufwerfen, die vom Wesen der neuen Zeit keinen Hauch verspüren und jeden Träger eines adligen Namens durch die Propagierung unmöglicher Ideen zu einem Reaktionär und volksfremden Individuum abstempeln können.

Wer den Nationalsozialismus nicht begreifen kann und nicht begreifen will, der soll beiseite treten und den Aufbau nicht durch seine Privatwünsche zu hemmen versuchen!

Der weiße Kragen

Die Humoristen Tur bringen eine Glosse über die Geschichte des weißen Kragens in Sowjetrußland.

1919 — Weißer Kragen — Hassenswertes Attribut der verfaulenden Bourgeoisie. Es gehört zum guten Ton, keinen Kragen zu tragen.

1922 — Es finden sich erste schüchterne Apologeten. Ein Mann mit Kragen, sagen sie, ist nicht unbedingt ein Konterrevolutionär, es gibt auch Ausnahmen und der Kragen hat seine guten Seiten. Es werden öffentliche Diskussionen über das Problem veranstaltet.

1926 — Toleranz. Es ist schon möglich, einen Kragen zu tragen, ohne angepöbelt zu werden.

1928 — Der Kragen ist zwar nicht nötig, aber wünschenswert. Er hat wachsenden Zulauf.

1932 — Der Kragen ist nicht nur wünschenswert, sondern notwendig. Alle Volkskommissare tragen Kragen. Es gehört zum proletarischen guten Ton.

1935 — Es gibt ganz Fortschrittliche, die maßen sich an. Sie fordern nicht nur den Kragen an sich, sondern sogar den sauberen Kragen. Wirklich allerhand!

Wir wollen Kerle!

Man beurteilt Pimpfe recht verschieden, meistens aber falsch. Die einen glauben, das sind freche Laufer, die ihre Nasen überall dahinstecken, wohin sie die Nasen nicht stecken sollen. Andere sind entzückt und sagen: Wie hübsch, wie nett. Sie glauben, Pimpfe sind Kinder, die immer durch ihre Drolligkeit wirken.

Pimpfe sind weder das eine noch das andere. Pimpfe sind Jungen.

Und diese Jungen wollen in das neue Reich hineinwachsen. Diese Jungen werden Männer und werden das Reich sein. Darum machen sich diese jungen Kerle heute schon für ihre Aufgabe fertig, froh und ernst.

Aus Kindern werden mit unfehlbarer Sicherheit Spießer. Kinder gibt es im Jungvolk nicht.

Aus Jungen aber werden Kerle, die wir brauchen. Man darf nicht viel hohe Worte reden von Reich und Volk, wenn man von Pimpfen spricht. Ihr Arbeiten für dieses Endziel ist schlicht und einfach. Denn erst die mühevolle konsequente Kleinarbeit baut große Ziele auf und aus.

Und so bauen die Jungen das Reich durch zähe Kleinarbeit. Sie bauen sich selbst, formen sich heute und damit morgen das Reich.

Der Junge, der einst auf der Straße lungerte und auf allen möglichen Unsinn kam, dem der Verbrecherkönig im Groschenheft der Judenliteratur höchstes Heldenbild war, dieser Junge ist verschwunden. Er ist heute im Jungzug, der Jungenschaft und lernt das verächtliche Lachen über den Unwert, den er verehrte. Der Heimabend zeigt ihm, was echter Wert ist, er hört von Kameradschaft, von Führer und Fahne.

Mit hellwachem Instinkt weiß der Junge um das Echte. Wenn er es dann angenommen hat, dann behält er es. Der Heimabend gibt ihm deutsche Geschichte. Unverfälscht und rauh. Gibt ihm Praktisches, schließt ihn in Spielen auf und macht ihn wahr und froh.

Er wird erst der Junge, den wir brauchen. Gewiß werden dabei Schwache fallen. Sei's drum!

Turnen und Geländesport bauen die Körper. Die Starken marschieren. In 20 Jahren wird es wenig Schwächlinge mehr geben. Dafür ist das Jungvolk Garant.

Wenn die Jungen auf langem Marsch erschöpft dahinstolpern, der eine dem andern den Affen abnimmt, der eine dem andern ein Scherzwort hinwirft, dann schließt sich ein eiserner Ring um sie — die Kameradschaft.

Und mögen sie oft nicht Freunde sein — Kameraden sind sie alle. Das ist das Verdienst des Jungvolks, daß es die Jungen von der Straße nahm, wie der Arbeitsdienst die Arbeitslosen aus dem Nichtstun riß.

Wo früher Straßenbanden verwegener Jungen strolchten, marschieren heute Jungenkolonnen, die zu verstehen beginnen, worum es geht.

Das sind die Pimpfe.

Nicht frech und anmaßend und auch nicht nett und süß. Pimpfe werden allmählich echte Jungen, und echte Jungen sind stark und bereit. Immer.

Wir wollen bauen. Heute an uns bauen.

Dann werden wir einst auf die Frage nach dem Reich fest und sicher antworten: Wir tragen es.

Arbeit am Schraubstock

Die Striche und Zahlen, Pfeile und Kreise . . .

Hast du schon einmal vor einem Schraubstock gestanden? Lag eine Feile, leicht oder schwer, fein oder grob, schon einmal in deiner Faust? War deine Hand, die Heft und Stiel umfaßte, nicht wund und brennendrot, bevor sie hart wurde?

Oder kennst du nicht den Schraubstock und das Werken an ihm? Ich bin stolz darauf, mit meinem Schraubstock vertraut zu sein! Morgens, wenn die große, blechbeschlagene Flügeltür polternd hinter mir zuschlägt, gilt mein erster Blick erwartungsvoll ihm.

Wie er da steht: sauber, glänzend, um ihn herum noch das Dämmer der weiten Halle. Es ist mir, als warte er, als währte ihm seine Ruhe schon zu lange. Mehr als totes Metall sehe ich in ihm. Er lebt, hat seine Bestimmung, seinen Willen, seine Sprache und schafft gleich mir, mit mir, durch mich! Er ist mir Kamerad.

Die Augenblicke vor dem Arbeitsbeginn halte ich Zwiegespräche mit ihm. Wir verstehen uns immer. Alles um uns her ist vergessen. In uns lebt nur das Schaffen. Oft weiß ich nicht, wie ich meine Aufgabe erfüllen soll. Weiß nicht, wo ich anfangen soll. Dann ist er da. Er drängt sich nicht auf. Aber sein Rat ist immer gut. Ich folge ihm.

So auch heute. Noch in der Nacht, im Traum, plagte mich dieses Paßstück einer Vorrichtung. Immer wieder schob es sich vor. Rang um Gestalt und Form. War plötzlich da, ließ sich gar nicht ausreißen. Doch eigenartig: jetzt sehe ich alles viel klarer. Es ist nicht einmal so schwer. Die Striche und Zahlen, Pfeile und Kreise der Zeichnung sind keine Rätsel mehr. Schon fügt sich alles zusammen. Einfach und rein steht meine Aufgabe vor mir. Musik ist mir das Brüllen der Sirene, Fanfare und Trommelruf, Mitreißen und Leben! Grell flammen große Lampen auf, tauchen Menschen und viele Maschinen in weißes Licht. Motore summen, Riemen quietschen, fast ist es, als sträubten sie sich, ihre Pflicht zu tun. Ein wenig schwarzes, glänzendes Fett streicht eine Hand in die Bahn. Ruhig wird der Lauf. Nur noch ein Klatschen, rhythmisch, anpassend! Unzählige Räder sausen. Hände fahren sicher hier- und dorthin. Lösen und festigen Hebel. Klopfen, schieben, messen, tasten, fühlen die Arbeit wachsen! Menschen hasten in den Gängen. Längst ist das Erzählen verstummt. Das Lied der Arbeit erklingt! —

Mechanisch schließt der Schlosser seinen Kasten auf. Säuberlich legt er ein Werkzeug nach dem anderen, sich ruhig besinnend, neben den Schraubstock. Nun, mein Alter, jetzt halte ich deinen Arm! Du bist stark. Preß deine Stirnen gegeneinander! Fasse, halte das Werkstück! Laut stöhnt es auf unter dem Druck der Feile. Es muß werden! —

Schraubstock, Feile, Hammer, Zange, ihr meine Kameraden, hier ist meine Faust. Nun seid bereit!

Minuten sind vergangen. Die Halle bebt unter der Wucht der Schaffenden. Gewaltig dröhnen schwere Hämmer. Pinken kleine dazwischen. Der Amboß singt und klingt, ein Lied. Weißglühendes Eisen windet sich in der Zange. Funken sprühen nach jedem Schlag. Späne, heiß, in allen Farben schillernd, quellen aus den Maschinen. Gleich Schlangen winden sie sich auf dem Boden. Ueber allem das schwitzende, ernste, harte Gesicht des Menschen. Stolz und froh ist es! Räder laufen. Hunderte, tausende. Jedes hat seine Bestimmung. Alle zusammen das Werk, die Arbeit.

Auch ich bin nur ein Rad!

Am schwarzen Brett

NSDAP, Ortsgruppe Karlsruhe. Sonntag, 10. 3., 19.30 Uhr, spricht Frau Maria de Smeth, Bochum, im Theatersaal des Colosseums, Waldstr. 16, über ihre Erlebnisse in Sowjet-Rußland. Frau Maria de Smeth war wegen Spionage-Verdacht festgenommen und zum Tode verurteilt worden. Wir erwarten, daß sich die Pol. Leiter der Stadtortsgruppen an dieser Versammlung geschlossen beteiligen. Soweit noch nicht geschehen, haben die Kassenleiter die Eintrittskarten auf der Kreiskassen-Leitung unverzüglich in Empfang zu nehmen.

Der Kreispropagandaleiter.

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-West II. Freitag, 8. 3., „Rebstock" (Ecke Kalserallee und Körnerstr.) Amtswaltersitzung für sämtl. Pol. Leiter. Erscheinen unbedingte Pflicht. Beginn 20.30 Uhr.

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Gewerbeschule. Freitag, 8. 3., 15 Uhr, „Goldener Kopf", Markgrafenstr. 49, Sitzung für sämtliche Politischen Leiter. Erscheinen Pflicht.

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppenwaltung Karlsruhe-Hardtwald. Die für heute, Donnerstag, angesetzte Sitzung fällt aus. Betriebswalter! Bitte die Fächer auf unserer Geschäftsstelle sofort entleeren und das „Arbeiterturn" abholen!

Ortsgruppe der NSV, Karlsruhe-Hardtwald. Die Pfundsammlung wird am Donnerstag, 7. 3., durchgeführt. Haltet alles bereit, damit den Helfern Zeit und Arbeit erspart wird.

NS-Bund Deutscher Technik, Kreis Karlsruhe. Betr. Messe Leipzig. Anmeldung zur Teilnahme bis Donnerstag, 7. 3., 12 Uhr. Fahrpreisermäßigung 33⅓ Prozent. Zimmerbestellungen sind direkt an den „Wohnungsnachweis des Leipziger Messeamtes, Leipzig C 1, Postschließfach 283" zu richten. Abfahrt: Freitagmorgen. Teilnehmerkarten zu RM 1.75 auf der Gaudienststelle des NSBDT, Ritterstr. 28.

NS-Volksbildungswerk Bruchsal. Nächster Schulungsabend des NS-Volksbildungswerkes Donnerstag, 7. 3., 20 Uhr, Aula der Mädchenrealschule. Es spricht Studienrat Pg. Kemm. „Urväterweisheit aus Urwort und Urschrift zur Einkehr und Heimkehr ins arische Vaterhaus".

Badischer Staatsanzeiger

Folge 23 — 7. März 1935

Amtlicher Teil

Verbotene Lotterien

Seit 2 Jahren werden von Lotterieeinnehmern in Irland Lose der „Irish Free State Hospitals Sweepstakes" nach Deutschland gesandt. Die Empfänger werden gebeten, die Lose weiterzuvertreiben oder selbst zu spielen. Der Vertrieb und das Spielen von Losen ausländischer Lotterien ist strafbar.

Das Bad. Landeskriminalpolizeiamt warnt wiederholt vor aKuf und Vertrieb ausländischer Lose.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten:

„Murder in Camp Hohenstein" (Buch), England, London. „Neues Europa", Frankreich, Stiring-Wendel.

Ferner wurde die im Jugendführungsverlag GmbH., Düsseldorf, Dorendorferstr. 1, erscheinende Zeitschrift „Junge Front" beschlagnahmt und eingezogen.

Amtliche Bekanntmachungen

Vereinigung von Gemeinden und Orten.

Die Vereinigung des Nebenortes Durbach — Gebirg mit dem Hauptort Durbach — Heimburg zu einer einfachen Gemeinde Durbach (Amtsbezirk Offenburg) wurde mit Wirkung vom 1. April 1935 angeordnet.

Die Anordnung ist endgültig.

Karlsruhe, den 1. März 1935.

Der Minister des Innern.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Herr Kobin geht auf Abenteuer

UFA

Der lustige und unerhört spannende Kriminalfilm der Ufa

endgültig nur noch heute und morgen!

ULI

Der alte und der junge König!

RESI — Morgen Erstaufführung! — GLORIA

76729

Resi Waldstrasse 30
Nur noch heute!
Wir parken wo es uns gefällt
4.00 6.15 8.30

Palli Herrenstraße 11 / Telefon 2502
Nur noch heute! Auf der Bühne: Musical-Clown BOLLI!
Dazu: „Keine Angst vor Liebe"
Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr.
Morgen in Uraufführung für Süddeutschland:
Schmelings Großfilm: „Knock out"
mit Anny Ondra / Hans Richter u. a. m.

Gloria am Rondellplatz
Heute letzter Tag!
Die lustige Palette
Auf der Bühne: BOLLI der Musikal-Clown!
4.00 6.15 8.30

Badisches Staatstheater
Donnerstag, den 7. März 1935.
D 21 (Donnerstagmiete). Th.-Gem. 1401—1500.
Der Freischütz
Romantische Oper von Weber.
Dirigent: Rettstraeter.
Regie: Himmighoffen.
Mitwirkende: Anschütz, Blank, Croissant, Feld, Heidt, Moerschel, Harlan, Kiefer, Löser, Nentwig, Prüter, Schoepflin, Schuster.
Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr.
Preise D (0.90—5.00 RM.).
Freitag, 8. März: Tiefland. (76733)

76732
-Weisser Adler-
Ein selten schöner Wildwestfilm, mit dem Teufelsreiter **Buck Jones** in deutscher Sprache
KAMMER-LICHTSPIELE
Jugend zugelassen. Anfang 3, 5, 7, 8.45 Uhr

2-33.-Wohn. auf 15. März oder 1. April gesucht. Angebote unt. 5836 an den Führer.

Gesucht auf 1. 4. 35 in gutem Hause 2—3 Zimmer-Wohn. von 2 erw. Person. Angebote unt. 5845 an den Führer.

Drei Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Zentralheizung, zum 1. Juni 1935 zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe erbeten unt. 76090 an d. Führ.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, von Staatsbeamten in ruhiger Lage auf 1. April 1935 gesucht. Angeb. unter 5712 an den Führer.

Nähmaschine mod. Schrankmöbel, m. fl. Schönheitsfehl. fabrikneu, für 175 Mark zu verkf. Zetter, Kaiserstraße 110. (5857)

Gespielte **Bechstein Flügel** 76290 bes. preiswert auch auf Teilz. zu verkaufen. Pianolager **H. Maurer** Kaiserstr. 176

200 Zentner Ia Rotklee I. Schnitts, blätterig, 100 Ztr. Ia schönes Bergöhmd, ab Station oder franko sofort lieferbar. Karl Armbruster, Gaildorf a. Kocher. (76826)

Warum haben Sie noch keine **Handharmonika?** Bei Schlaile kaufen Sie diese beliebten Instrumente doch so preiswert, erhalt. großzügige Zahlungsbedingungen und können auch dort lernen! 76503 Musikhaus **SCHLAILE** Kaiserstraße 175 neben Salamander Zahlreiche preisw. gebr. Instrumente.

Immobilien

Garten, 7 Ar zu verpachten. Robert-Wagner-Allee 105, Scharmann. (5830)

2-3 Fam.-Hs. Karlsruhe, Durlach, Rüppurr oder Ettlingen u. Umgeb. von Selbstkäufer gesucht. Angebote unter Nr. 5856 an den Führer.

Stellengesuche

Schlosser, 22 J., mit Gesellenprüfg., sucht Stelle als **Autovolontär.** Angebote u. 76691 an den Führer.

Kaufm., Anfg. 40, langjähr. Reisevertreter, sucht einen geeigneten **Vertrauensposten** wenn möglich ohne Reisetätigkeit. Barkaution v. ca. 2000 bis 3000 M gegen Sicherstellung, evtl. Beteilig. Zuschr. u. 5773 an d. Führer.

Offene Stellen

Jüngerer Mann aus der Bürobedarfsbranche f. den Außendienst gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. Lichtbild an R. Dieffenbacher, Heidelberg. (76687)

Tageshilfe Zu ält. Ehep. wird eine zuverl. Hilfe für die Küche und alle and. Hausarb. gesucht. Angeb. u. 5850 an d. Führer.

Mädchen f. Küche u. Aushilfe am Büfett, ehrl. u. fleißig, sof. ges. Ang. u. 5825 an d. Führ.

Lehrling Aufgeweckt. saub. Junge aus guter Familie, kann das Polster- u. Dekorat.-Gewerbe gründlich erlernen. Zu erfr. u. 5848 im Führer.

Alleinmädchen tücht., ehrl., in gr. Haush. nach Frankfurt a. M. gesucht sof. od. 15. 3. Ang. u. 5846 an d. Führ.

Automobilverkäufer 1. Kraft, m. nachweisbar guten Verkaufserfolgen, für Dauerstellung sofort gesucht. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsanspruch erbeten unter 76581 an den Führer.

Für Arzthaushalt auf d. Lande wird **Zimmermädchen** oder im Haushalt erfahrenes Zweitmädchen zum 15. März gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanspruch. unter Nr. 76688 an den Führer.

Gesucht b. sof. Eintritt ehrlich., nettes **Fräulein** zum Servieren und Mithilfe im Haushalt, da Familienanschluß vorh., wird Wert auf längeres Bleiben gelegt. Angeb. an Zürcher, Gasth. Hirsch-Tänzle Lahr i. B. (76686)

Nur noch 3 Tage
Sonder-Verkauf
von Obst- u. Gemüse-Konserven u. Marmeladen
zu diesen außergewöhnlich günstigen Preisen:

	¼ kg-Dose		¼ kg-Dose
Gemüse-Erbsen	-.56	Ananas, 8 Scheiben	1.55
Junge Erbsen	-.68	Apfelmus, tafelfertig	-.52
Jg. Erbsen, mittelfein	-.86	Apricosen, ½ Fr. o. St.	1.10
Jg. Schnittbohnen	-.53	Kirschen, rot, m. Stein	1.00
Junge Brechbohnen	-.53	Mirabellen	-.78
Butterbohnen, fadenl.	-.68	Pfirsiche, ½ Fr. gesch.	1.17
Stang.-Spargel, dünn	1.40	Reineclauden, extra	-.86
Brechspargel, dünn	1.20	Zwetschgen ¼ Frucht	-.60
Leipziger Allerlei	-.65	Reine Konfitüren in Kissel's Spezialtöpfen: 1 Pfund-Topf je -.62	
Karotten, geschnitten	-.37		
Spinat, passiert	-.50		

HANS KISSEL
Kaiserstr. 150 — 76284 — Tel. 186/187

Jugend um Hitler
II 120 Bilder von H. Hoffmann
Text von Baldur von Schirach

Nach jahrelanger Vorarbeit bringt Heinrich Hoffmann, der Reichsbildberichterstatter der NSDAP. und ständiger Begleiter Adolf Hitlers, nun diesen neuen Bilderband, dessen Bildbeschriftung und Geleitwort der Reichsjugendführer Baldur von Schirach schrieb. Er zeigt den Führer mit den treuesten seiner Treuen: mit seiner deutschen Jugend. Diese 120 Bilder, die wieder aus Tausenden von Aufnahmen ausgewählt wurden, geben daher einen tiefen Einblick in die Seele des Führers und ergänzen, oder besser gesagt übertreffen das Bild, das uns Heinrich Hoffmann in „Hitler wie ihn keiner kennt" vom Führer gab, denn sie schildern ihn in seiner schönsten menschlichen Eigenschaft: in seiner Liebe zu den Kindern. Wer den Führer bisher nur bewunderte: aus den Bildern dieses neuen Werkes wird er ihn lieben und verehren lernen.

Das Buch zeigt keine Aufmärsche der SA. sondern rührende Szenen, wo Buben und Mädels Absperrungen durchbrechen, um zu ihrem Führer zu gelangen. Es ist ein Bekenntnis der Liebe unserer Kleinsten zum Führer.

Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" erschienen.

Preis 2.85 RM.

Zu beziehen durch den Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstr., Ecke Zirkel. Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, Adolf-Hitlerhaus. Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Baden-Baden, Leopoldsplatz.

Familien-Anzeigen
haben im „Führer" den größten Erfolg!

Sonntag, den 10. März 35, vormittags 11 Uhr
18. kulturelle Morgenfeier!
Oberingenieur Dreyer spricht zu seinem aktuellen Großfilm: 76740
Amerika von heute
Eintrittspreise: RM. —.80, 1.— 1.20 u. 1.50, Jugendl. die Hälfte.
GLORIA

Vereinspreise in Pokalen, Becher, Metallbilder werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben beste u. billigste Gelegenheit für festgeb. Vereine. (76518)
Christ. Fränkle Goldschmied Khe., Passage

Café Odeon Heute Donnerstag **Tanz-Abend** 728/5

Weinhaus **JUST** Kaiserstr. 91
Aus dem Großstadt-Programm **Carmen** Stierkampf-Parodie
Der größte Lachschlager des XX. Jahrhunderts
76210

Seiden schirmkrone nur 22.75
Karrer Amalienstrasse 25a gegenüb. Postscheckamt
76272

Damen-Hemden gestrickt, 100 cm lang, Mk. 1.20
Wäsche-Kilberg Sofienstraße Ecke Waldstraße
70082

Für einspaltige Gelegenheits-Anzeigen von Privaten berechnen wir nur **8 Pfg.** pro Millimeter.

Der Portier war in Teheran
Beim Schah ein allererster Mann.
Nun sitzt er hier in unsrer Stadt,
Weil er noch keine Stelle hat.

Warum versucht er nicht sein Heil
Im „Kleinen Inseratenteil"?*

* Wer Stellung sucht, benutzt mit stetem Erfolg den „Kleinen Anzeigenteil" des „Führer".

Amtliche Anzeigen

Bühl

Für den Landwirt Franz Bolz in Oberweier wurde heute, 10 Uhr, das landw. Entschuldungsverfahren eröffnet. Entschuldungsstelle ist die Bezirkssparkasse Bühl. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche nach Grund u. Entstehungszeit bis längstens 1. April d. Js. dem Gericht oder der Entschuldungsstelle anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden vorzulegen. (76722)

Bühl, 1. März 1935.
Amtsgericht I.

Für den Landwirt Josef Maurath I in Unzhurst wurde heute, 9 Uhr, das landw. Entschuldungsverfahren eröffnet. Entschuldungsstelle ist die Landesgewerbebank in Karlsruhe. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche nach Grund und Entstehungszeit bis längstens 1. April d. Js. dem Gericht oder der Entschuldungsstelle anzumelden u. die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden vorzulegen. (76723)

Bühl, 1. März 1935.
Amtsgericht I.

Bebauung des Gewanns „Kleiner Lindenbrunnen" in Achern.

Die Baupläne für die Straßenerrichtung im Gewann „Kleiner Lindenbrunnen" in Achern liegen in der Zeit vom 6. März bis 20. März 1935 auf dem Rathaus in Achern zur Einsicht der Beteiligten auf. (76724)

Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage können spätestens binnen einer Woche nach Ablauf dieser Frist bei Ausschlußvermeiden beim Bürgermeisteramt Achern geltend gemacht werden.

Griesheim

Feldbereinigung auf Gemarkung Griesheim I. Unternehmen.

Die Ergebnisse der Feststellungen des bisherigen Besitzstandes liegen in der Zeit vom 9. März bis 23. März ds. Js. auf dem Rathaus in Griesheim zur Einsicht der Beteiligten auf und zwar: (76726)

1. der Umlegungsplan,
2. das Grundstücksverzeichnis I,
3. das Eigentümerverzeichnis I,
4. das Verzeichnis der dinglichen Lasten usw.,
5. das Verzeichnis der Hypotheken usw.,
6. das Verzeichnis der dinglichen Rechte.

Gleichzeitig werden sämtliche Beteiligte zu der am

Montag, den 1. April ds. Js., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus zu Griesheim anberaumten Besitzstandstagfahrt eingeladen mit der Eröffnung, daß etwaige Einwendungen gegen die Feststellungen in der Tagfahrt vorzubringen sind, in welcher der Ausschuß bereit ist, das eingehaltene Verfahren zu erläutern. Einwendungen, welche nicht spätestens in der Tagfahrt vorgebracht werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Lahr, den 5. März 1935.
Der Vorsitzende des Ausschusses.

Lahr

Der Herr Bezirksarzt ist in der Zeit vom 4. bis 11. März 1935 beurlaubt. Stellvertreter ist der Herr Bezirksarzt in Offenburg. (76734)

Bad. Bezirksamt Lahr.

Landshaulen

Vergebung von Erdarbeiten.

Die Gemeinde Landshausen hat folgende Arbeiten zu vergeben:

1. Vertiefen eines Grabens auf eine Länge von 75 Meter;
2. Ausheben des Hauptgrabens mit einer Bewegung von 4500 cbm Erdmasse;
3. Liefern und Verlegen von Zementröhren. (76721)

Die Pläne liegen auf dem Rathaus in Landshausen zur Einsicht auf.

Angebote müssen bis spätestens 12. März d. Js., mittags 12 Uhr, beim Bürgermeisteramt Landshausen eingereicht sein.

Bürgermeisteramt: Henrich.

Offenburg

Nutzholz-Verkauf.

Das Forstamt Offenburg verkauft aus den Waldungen der Gutsverwaltung des Frhr. v. Neven auf Gemarkung Durbach-Heimburg südl. der Kreisstraße Offenburg—Durbach folgende Nutzhölzer: 1 Ei I. Kl. mit 3,21 fm, 6 II. Kl. mit 12,46 fm, 9 III. 10,56 fm, 4 IV. 3,67 fm, 1 Akazie III. 0,69 fm, 18 V. 7,70 fm, 26 VI. 5,60 fm in 8 Losen, 2 Hainbu. IV. 1,26 fm, 1 Esche V. 0,29 fm. Angebote in Prozenten der Bad. Landesgrundpreise getrennt nach Holzarten und Klassen bis Freitag, den 15. März 1935, abends 6 Uhr an das Forstamt Offenburg. Gebote, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden. Durch Abgabe eines Gebotes erkennt der Bieter die allgem. und besond. Bedingungen der Bad. Staatsforstverwaltung an. Forstwart Eckenfels in Durbach zeigt das Holz vor.

Große Zufuhr in
Zander per Pfd. **60 Pfg.**
Blutfrische Seefische
in feinster Qualität. Leb. Rheinhecht, Karpfen, Schleien, Aale usw.
Freitags ab 11 Uhr frischgebackene Fische
Schindler
Waldstraße 75 — Telefon 5325
Stand in der Markthalle
762-5

Der **Ahnenpaß** Herausgegeben vom Verlag f. Standesamtwesen, soll in jeder deutschen Familie angelegt werden. Preis nur 60 Pfennig (Bei Vorzinsendung 15 Pfg f. Porto beilegen)
Zu beziehen durch: Führer-Verl. GmbH. Abt. Buchhandlung Lammstraße 1b. Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg.

Zu vermieten

Mitll. Kondtorei-Kaffee (Nachtkaffee) mit Vorgarten und Bestellgeschäft, in größ. Stadt Südbeutschlands, prima Lage, komplett eingerichtet, auf 1. 7. 1935 zu verm. Tüchtigem Fachmann ist glänzende Existenz geboten. Offerten nur ernster Interessenten unter 76736 an den Führer.

Laden mit Nebenraum, a. 1. April zu verm. Hirschstr. 28. (73195

Malerwerkstätte (40 J. best.), sof. zu vermiet. (5837) Sofienstraße 47.

In Bürohaus, zentrale Lage, sind sofort **einige Räume** zu vermieten. Angebote u. 76690 an den Führer.

Gut möbl. Zim. sep., bill. zu verm. Sofienstr. 97, I. (5855)

Möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. (5854) Zirkel 12, parterre.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: Karl-Hoffmann-Str. Nr. 2, Laden. (5843)

Gr. sonnige **33.-Wohnung** m. Zub., Gart., in Villenhausb. zu vm. Riese, Bachstraße 2 (5756)

33.-Wohnung part., im Neubau (Weiherfeld), mit Baderaum, Loggia, Waschküche, 2 Kell., auf 1. April oder später zu vermiet. Angebote unt. 5849 an den Führer.

Für Pensionär sehr schöne **3-4 Z.-Wohn.** mit od. oh. Mans. in fr. Lage — Wasserleit., m. Gart., Bahnstation, Nähe Bruchsal, auf 1. April od. spät. zu vermiet. Zu erfr. u. 76689 im Führer.

Neuzeitliche 75155 **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. Mans., in d. Südweststadt zu vermieten. Näh. Vorholzstr. 45, III.

Zu vermieten: Mod. sonnige gute 1×5, 1×4, 1×2 Zimmer-Wohnung Zu erfragen: Hertenstr. 54, II. (74584)

Mod. 5 Z.-Wohn., Bad, Ekagenheizg., all. Zub., sonn., z. 1. 4. zu vermieten. Besicht. Kriemhildenstraße 2. (5860)

Parterre-Wohnung 6 Zimm., m. Garage u. Nebenräum. in verkehrsreicher Ecklage, Stadtmitte, auch f. Praxis oder Geschäft geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. Angeb. u. 5851 an d. Führer.

Mietgesuche

Bildhauer-Atelier od. geeign. Raum, Karlsruhe od. Umgebung gesucht. Preisangebote unter 5841 an d. Führer.

1-2 Z.-Wohn. mit Zubeh., b. jg. Ehepaar sofort od. später gesucht. Angebote unt. 5839 an den Führer.

2 Zimmer-Wohnung sucht a. 1. 4. alleinsteh. Frau in gut. Hause. Pünktl. Zahlerin. Angeb. unt. 5842 an d. Führer.

Ehep. (3 Pers.), s. **2 Z.-Wohnung** mit Mans., in ruh. Hause. Miete bis 45 Mark. Zentrale Lage. Angebote unt. 5852 an d. Führer.

Zu verkaufen

Gut erhalt. weißes **Kinderbett** mit Matr. zu verkf. Anzuf. Kaiserstraße 109, Hths., 4. St. (76825)

Gasherd bereits neu, zu vkf. Robert-Wagner-Allee 105, Scharmann. (5831)

Günst. Gelegenheit! **Schlafzimmer** eiche ger. Schrank 160 br., Frisierkom., 2 Nachtt., 2 Bettst. m. Röst., 2 dreit. Wollmatratzen, Schoner, 2 Stühle **nur 340 RM.** Möbelhaus Seiter Waldstraße Nr. 7, Ehestandsdarlehen. (76524)

Für Freunde stilecht. Einricht. Aus best. Haus ist vollst. Zimmereinr. (sogen. Münchener Renaissance, a. d. J. 1895, Ia Arbeit, aus renom. Münch. Werkst.) verkäufl. Leopoldstr. 2, II. l. Anfrag. 9—½12 bis Samstag. — Ebenda ff. Tischwäsche, Damenkleider, Literatur (auch engl., franz., italien.), Service. (5835

Gelegh.-Kauf! Schlafzimmer, Eiche mit Nuß, neu, Frisierkomm., Schrank 180 cm, billigst abz. Sofienstraße 6, pt. (5840)

Schwerer ovaler Ausziehtisch mit Platteneinlag. zu verkauf. Englerstraße 4, 3. Stock. (5853)

Schlafzimmer Wohnzimmer, Küchen, Einzelmöbel, gut und preisgünst. direkt vom Hersteller. Fragen Sie an bei F. Schön, Möbelwerkstätte, Bad. Rappenau. (76338

Kraftfahrzeuge An- und Verkauf

Gelegh.-Kauf! Auto Opel, 1 Ltr., 4/20 PS., steuerfrei, generalüberholt, Bereifung 90 %, mit Anhänger zu verkf. Schöffler, Schützenstraße 32, Telefon 5941. (76150)

Continental-Leichtwagen mit F. u. S.-Motor, 3,5 PS., bequemer Zweisitzer, steuer- u. führerscheinfrei, nur Mark 875.— (5861 Continental-Leichtwagen-Vertretung, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 92. Garage Tel. 1206.

8/40 Opel Limous., 5—6 Pers., in tadellos. Zust., äußerst bill. zu verkaufen. Weisbrod, Rüppurrerstraße 18. (5832)

Auto Limousine Chevrolet 10/26 — 4 Zyl., 4—5sitz., allerbestens Zustand, zu verkauf. f. 350 M. Anzuseh. b. E. Weiser, Karlsruhe, Fautenbruchstr. 53, Nähe Eilgut, Tel. 2911. (76737)

Personen-Wagen! steuerfr., 8/38 PS. Daimler-Benz, sehr gut erhalten, **Lastwagen** 2½ To. Daimler-Benz, 1½ Tonnen Daimler-Benz, beide Wagen sehr gut erhalten, und **Diesel-Lastzug!** 2¾ To. Daimler-Benz mit 3 Tonn. Lindner-Anhänger, zu verkaufen. Angebote unter 76655 an den Führer.

Ariel 500 ccm, D.H.B. Sportm., steuerfrei, zu verkaufen in Wöschbach, Wössingerstr. 88. (5828)

Autoreifen 3 Stück 4,50—17 M gebr., bill. zu verk. Schöffler, Schützenstraße 32, Tel. 5941. (76149)

Todes-Anzeige
Nach langem, schweren Leiden verschied heute nacht unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater
Peter Schifferdecker
Schuhmacher
im Alter von 81 Jahren. (5844)
Karlsruhe-Mühlburg, 6. März 1935.
Hardtstraße 45.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Freitag, 14 Uhr, Mühlburger Friedhof.

Sterbefälle in Karlsruhe

28. Februar 1935:

Karl Ruffler, Hauptlehrer i. R., Witwer, 76 Jahre.

1. März 1935:

Georg Hummel, Privatmann, Witwer, 75 Jahre.
Emil Reil, 3 Monate 6 Tage, Vater: Emil, Maler.
Emma Grether geb. Geier, Efr. v. Ferdinand, Malermeister, 73 Jahre.
Elisabeth Römmele geb. Dittes, Efr. v. Franz, Werkmeister a. D., 65 Jahre.

2. März 1935:

Friedrich Pfeiffer, 7 Jahre, Vater: Friedrich, Dipl.-Ingenieur.
Manfred Beisel, 4 Jahre, Vater: Hermann, Mechaniker.
Helene Serriere, Privatiere, ledig, 84 Jahre.
Rudolf Speck, Maschinist, Witwer, 54 Jahre.
Karl Keller, Oberbetriebsmeister i. R., Ehemann, 66 Jahre.
Franz Siffringer, Bauarbeiter, ledig, 68 Jahre.
Ilse Matt, 8 Jahre, Vater: Eugen, Dentist.
Engelbert Weiß, Schmied, Witwer, 86 Jahre.
Jenny Bartning geb. Doll, Ww. v. Otto, Kaufmann, 81 Jahre.

3. März 1935:

Jakob Schäfer, Zimmermann, 52 Jahre.
Frieda Weiß geb. Weiß, Ww. v. Karl, Steinhauer, 59 Jahre.
Berta Richter geb. Ratzel, Ww. v. Friedrich, Postinspektor, 69 Jahre.
Klara Baumann geb. Oehler, Efr. v. Eugen, Kaufmann, 63 Jahre.
Marie Giesler geb. Rabe, Efr. v. Friedrich, Bahnarbeiter, 61 Jahre.
Edwin Heußler, Schlosser, Ehemann, 49 Jahre.
Ernst Geiger, Schlosser, Ehemann, 78 Jahre.

4. März 1935:

Helmut Kunzmann, Former, ledig, 19 Jahre.
Friedrich Angstmann, Schneidermeister, Ehemann, 37 Jahre.
Genofeva Moos, Köchin, ledig, 84 Jahre.

Tr! **Todes-Anzeige.**
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere alten und jungen Bundesbrüder davon in Kenntnis zu setzen, daß eines unserer ältesten Mitglieder, unser lieber A. H.
Rudolf Meeß
(aktiv 1844—86) Architekt
am 4. März nach längerem Leiden verschieden ist. (76830)
KARLSRUHE, den 6. März 1935.
Die Karlsruher Burschenschaft Arminia.
Der Bundesleiter: Dipl. Ing. W. Rottengatter.
Der Ferienvertreter: H. Stiwing.

Danksagung.
Für die beim Heimgang meiner unvergeßlichen lieben Frau
Rösle Kleinheins
geb. Becker
uns erwiesene Teilnahme, für die überaus reichen Kranz- und Blumenspenden und die Ehrung auf dem letzten Gang, sagen wir tiefgefühltesten Dank, im besonderen auch Herrn Facharzt Dr. Ludowigs für seine opfergroße, zu jeder Tages- und Nachtzeit erwiesene Hilfsbereitschaft, ebenso der Diakonissin Rosa von der Südwestpfarrei. Tausend Dank unseren lieben Verwandten und echten Freunden aus nah und fern, die restlos zur Stelle waren, dem Herrn Pfarrer und der Einwohnerschaft von Reichenbach für die aufrichtige Anteilnahme. (76688)
Nächstenliebe, geistige Harmonie und Selbstüberwindung haben der Entschlafenen einen Kreis bewährter Freunde gesichert.
Und wer den Besten seiner Zeit genug getan,
Er hat gelebt für alle Zeiten.
KARLSRUHE, den 6. März 1935.
Im Namen der Leidtragenden
Johannes Kleinheins.

Danksagung
Für die uns beim Heimgange unseres unvergeßlichen Kindes
Ilse
erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die schönen Blumen- und Kranzspenden, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.
Besonderen Dank Herrn Rektor Bögli und den Mitschülerinnen für das liebevolle letzte Geleit, für die Blumen und die Worte treuen Gedenkens. (5838)
Karlsruhe, den 6. März 1935.
In tiefer Trauer:
Eugen Matt, Dentist
Greta Matt, geb. Rückert